

Sans-Papiers und autofreie Sonntage statt tiefere Steuern

Der Traum von baldigen tieferen Steuern in der Bundesstadt ist bereits geplatzt. **Alec von Graffenried**, GFL-Stadtpräsidentkandidat, stellt sich gegen eine Steuersenkung zum jetzigen Zeitpunkt. Damit dürfte die Idee der Grünliberalen, wonach die Stadtberner um fünf Millionen entlastet werden sollen, am nächsten Donnerstag im Stadtparlament definitiv keine Chancen haben. Denn auf den Goodwill der GFL hatten die Grünliberalen Hoffnungen gesetzt, nachdem die rot-grün dominierte Finanzdelegation des Stadtrats plötzlich eine Steuersenkung vorgeschlagen hatte («Bund» vom Samstag). Von Graffenried teilte auf der Kurznachrichtenplattform Twitter am Samstag mit, dass er keine Steuergeschenke verteilen mag: «Zwei Prozent Steuersenkung ist Symbolpolitik, besser ernsthafte Debatte 2017.» Die fünf Millionen seien «für die Tribüne», twitterte er auf Aufforderung von GLP-Grossrat **Michael Köppli**.

Das ganze Wochenende stand im Übrigen ausgeprägt im Zeichen des Wahlkampfes. Während sich die vorwiegend grün-liberalen Männer um die Finanzen sorgten, markierten die vorwiegend rot-grünen Frauen für die Sans-Papiers wahltechnisch Präsenz. Das Wahlkampfteam von Stapi-Kandidatin **Franziska Teuscher** (Grünes Bündnis, GB) punktete am Samstag beim Solidaritätslauf für die Sans-Papiers, wie Co-Fraktionschefin **Leena Schmitter** auf Twitter mitteilte. Für einen guten Zweck posieren - da liess sich auch SP-Stapi-Kandidatin **Ursula Wyss** nicht zweimal bitten, was sie auch stolz ihren Followern mitteilte.

Das Wahlkampf-Programm, das Wyss und Teuscher am Wochenende abspulen, war generell beachtlich. An der mit rund 20 000 Personen bestückten Grossdemonstration für ein Ja zur

nationalen Initiative «AHV plus», mit der die Renten erhöht werden sollen, versuchten sich selbstverständlich am Samstag auch die zwei Frauen zu profilieren - was ebenfalls in die soziale Medienwelt verschickt wurde.

Dies liess von Graffenried nicht auf sich sitzen, der sich auf den gleichen Kanälen ebenfalls als Supporter dieser umstrittenen Volksinitiative outete, womit zumindest inhaltlich zwischen den drei RGM-Kandidaten vorübergehend alles im Lot zu sein scheint, wollen ja auch Teuscher und Wyss von Steuersenkungen derzeit nichts wissen.

Als ob diese Themen nicht genug wären, für Wyss waren sie es nicht: Ihr Programm führte sie am Samstagabend noch zum Freudenbergplatz, wo sie sich für mehr Kunst im öffentlichen Raum in Szene setzte. Gestern ging es schlagartig weiter. Ab 10 Uhr fand der autofreie Sonntag im Mattenhof statt, was sich selbstverständlich weder Wyss noch Teuscher nehmen liessen, zu viele potenzielle Wählerinnen und Wähler waren da anzutreffen, um für die Velo-Offensive zu weibeln.

Offenbar aber die falsche Klientel für die Stapi-Kandidaten der Bürgerlichen. Von **Reto Nause** (CVP) und **Alexandre Schmidt** (FDP) war, zumindest in den sozialen Medien, am Wochenende nichts zu vernehmen. Gut möglich, dass die beiden Herren von den Stadtbehörden auch gar keine Bewilligung für eine eigene Aktion bekommen hätten. Die Jungfreisinnigen (JF) zumindest bekamen für eine Aktion in der Bundesstadt keine Bewilligung, wie JF-Chef **Andri Silberschmidt** auf Twitter kolportierte.

Tja, jetzt gehen die Jungfreisinnigen halt nach Zürich. Dort ist ja ein Freisinniger für die Velopolitik zuständig. Und die Steuern sind auch tiefer.

Marcello Odermatt